



Neuerscheinungen
FRÜHJAHR
2025

Rainer Kloubert: *Verbotene Stadt – verbotenes Land?*

C. P. Snow: *Fremde und Brüder*

Konstantinos Kavafis: *Um zu bleiben*

Poliphilos Liebeskampftraum

metamorphosen

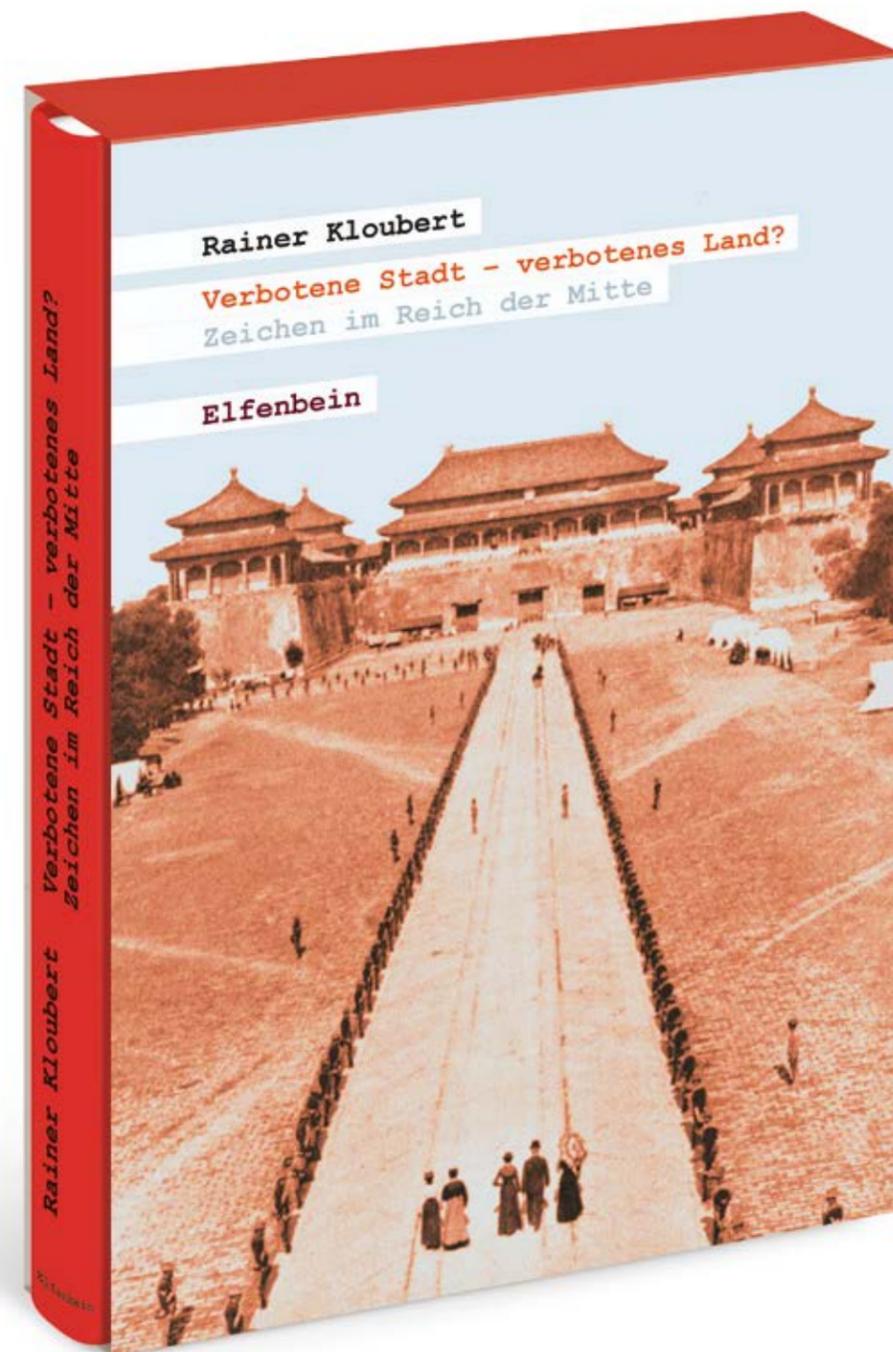
» Ich setzte mich in den Pavillon auf der Spitze des „Hügels der angehäuften Vortrefflichkeiten“, zog einen Führer durch die Verbotene Stadt aus der Tasche und vertiefte mich darin. Der Pavillon trug den Namen „Zur kaiserlichen Aussicht“, las ich. Ein langer Zug von Ameisen zog an mir vorbei in eine Ecke, wo eine halb aufgeessene Banane lag, eine Gottesanbeterin lauerte in der Nähe. Wiedergeburt eines Kaisers und seiner Beamten? Ich griff in meine Tasche, holte einen runden, krümeligen „Mondkuchen“ hervor, biss in die süße, bis in die Zahnwurzeln dringende Bohnenpastenfüllung und vertiefte mich wieder in meinem Führer. Der „Hügel der angehäuften (oder musste es heißen: angesammelten?) Vortrefflichkeiten“ – der Hügel, auf dem ich mich befand – lag nördlich des „Kaiserlichen Gartens“, an einer Stelle, an der in der Ming-Dynastie ursprünglich die „Halle zur Betrachtung der Blumen“ gestanden hatte. Diese war im Jahre 1583, dem 11. Regierungsjahr des Kaisers Wanli abgerissen worden, um den „Vortrefflichkeiten“ Platz zu machen. Auf seiner Vorderseite hatte ich beim Hinaufsteigen eine Grotte bemerkt, in deren Decke Drachensmuster eingeschnitten waren. Über dem Eingang stand in chinesischen und mandschurischen Schriftzügen: „Angesammelte Vortrefflichkeiten“. Es gibt eine Vielzahl von Schriftzeichen für „sammeln“ – hatten in China Sammler am Anfang der Zivilisation gestanden, nicht Jäger wie im Westen? Zwei Springbrunnen in Gestalt in sich verschlungener Drachen flankierten die Grotte, über Leitungsrohre waren sie mit zwei in den Felsstücken versteckten Wasserbehältern verbunden. Die einzigen Springbrunnen in der Verbotenen Stadt, wie Spieluhren eine westliche Erfindung. Steinstufen rechts und links führten hinauf zum Pavillon „Kaiserliche Aussicht“, in dem ich jetzt saß, ganz alleine für mich, ein schönes Gefühl, unter mir die Verbotene Stadt, als gehörte sie mir.



Das der Kaiser von China, der in der Verbotenen Stadt lebte, der mächtigste Mann der Welt war, kann man aus den Märchen von Hans Christian Andersen erfahren. Von Kloubert erfährt man, dass der Kaiser sich nur selten in der Verbotenen Stadt aufhielt; dass seine Eunuchen hier u.a. einen Slum errichteten, in dem ein mehr als dreitausend Köpfe zählendes Gelichter den Kaiser einen guten Mann sein ließ; dass dem Kaiser zu jeder Mahlzeit einhundertundacht Gerichte vorgesetzt wurden; dass Wahrsager bei ihm ein- und ausgingen; dass er schriftliche Eingaben an den Thron nach einem bestimmten Strichcode mit seinem Fingernagel einzuritzen pflegte und seine Beamten entsprechend den Strichen einen Bescheid verfassten (was wiederum nach einem Märchen von Andersen klingt), der in Hofgazetten unters Volk gebracht wurde; man erfährt auch, wie der Kaiser mit seinen Konkubinen schlief und wie man Kotau vor ihm machte. Vor allem aber erfährt man, dass Chinesen bis heute eine völlig andere Art zu denken haben als wir – und warum dies der Fall ist.



Rainer Kloubert (geb. 1944 in Aachen) studierte in Freiburg, Tübingen, Hongkong und Taiwan Sinologie und Jura. Er war u.a. Sprachlehrer an der taiwanesischen Militärakademie, Managing Director von Bosch in China, Dolmetscher bei einem Wanderzirkus und Rechtsanwalt in Taipeh. Er lebt nach vier in Peking verbrachten Jahrzehnten nun in London und gelegentlich auch in München. Seine China-Trilogie „Peitaiho“, „Yuanmingyuan“ und „Peking“ feierte die Frankfurter Allgemeine Zeitung als „Pioniertat und Lesegenuss“.



Rainer Kloubert
Verbotene Stadt – verbotenes Land?
 Zeichen im Reich der Mitte

Mit zahlreichen Abbildungen

Lexikon-Oktav, Leinen im Schuber, fadengeheftet, bedrucktes Vorsatz, ca. 400 Seiten
 € 65,- [D] / € 66,90 [A] / sFr 88,-

ISBN 978-3-96160-094-6
März 2025

**„Geschichtswerk, Fotoalbum, Roman und Enzyklopädie
 in einem – ein Bildungserlebnis ersten Ranges“**

(Kai Vogelsang, F.A.Z., über Klouberts „Warlords“)

» **L**ewis“, fragte mein Vater, „muss man eigentlich sehr viel Kraft haben zum Cricketspielen?“

Ich hatte eine Menge „gescheite“ Bücher gelesen und antwortete darum selbstbewusst: „Manche Schlagmänner schaffen alle Runs aus dem Handgelenk.“ Ich erklärte ihm das Prinzip des „leg glance“.

„Sie drehen einfach das Handgelenk, wie?“ Er betrachtete die Männer und forschte weiter: „Aber die meisten sind doch recht stattliche Burschen, was? Muss man unbedingt so groß sein?“

„Quaife ist ein ganz kleiner Kerl, Quaife aus Warwickshire.“

„Wie klein – kleiner als ich?“

„Ja, sicher.“

Ob das stimmte, wusste ich nicht genau, aber ich fühlte, dass Vater diese Antwort Freude machte. Er ließ sich seine Genugtuung auch deutlich anmerken und spann dann seine Überlegung weiter:

„Bis zu welchem Alter kann man dabeibleiben?“

„Sehr lange“, erwiderte ich.

„Gibt es Spieler, die älter sind als ich?“

Mein Vater war kaum vierzig, und dennoch erschien er mir alt. Ich versicherte ihm, dass W. G. Grace noch mit achtundfünfzig Jahren Cricket gespielt hatte, und mein Vater lächelte nachdenklich.

„In welchem Alter kann man denn spätestens anfangen? Wer ist der älteste Neuling hier?“

Damit war ich überfragt. Das Höchstalter eines Anfängers in einem erstklassigen Spiel war mir nicht bekannt. Ich konnte meinen Vater nur ganz allgemein ermutigen.



Nach Anthony Powells „Ein Tanz zur Musik der Zeit“ und Simon Ravens „Almosen fürs Vergessen“ erscheint endlich auch der dritte große englische Romanzyklus aus dem 20. Jahrhundert erstmals vollständig in deutscher Übersetzung: Die elfbändige Reihe „Strangers and Brothers“, im Original zwischen 1940 und 1970 veröffentlicht, kam hierzulande trotz mehrfacher Versuche in verschiedenen Verlagen nie zum Abschluss. Unsere Ausgabe startet im Frühjahr 2025 auf der Grundlage einer behutsamen Überarbeitung der vorliegenden Übersetzungen von Grete Felten aus den sechziger Jahren. Sie soll bis 2029 mit der Erstveröffentlichung der auf Deutsch bislang fehlenden Teile abgeschlossen werden.



**Fremde und Brüder
Band 1**

C. P. Snow
Zeit der Hoffnung
Roman

Aus dem Englischen übersetzt von Grete Felten

Gebunden, fadengeheftet, farbiges Vorsatz, Lesebändchen, ca. 400 Seiten
€ 29,- [D] / € 29,90 [A] / sFr 39,50

Bei Subskription aller 11 Bände: € 26,- [D] / € 26,80 [A] / sFr 35,40

ISBN 978-3-96160-100-4
März 2025

**„Ein Meisterwerk des zwanzigsten Jahrhunderts,
in geradezu Balzac’scher Manier“**
(Philip Hensher, The Telegraph)

Snows Romanwerk, dessen Handlung sich vom Beginn des Ersten Weltkriegs bis in die Zeit der Studentenunruhen von 1968 erstreckt, zeichnet – in der Rückschau des pensionierten Hochschullehrers Lewis Eliot und dabei autobiografisch getönt – den Lebensweg eines britischen Akademikers aus der Mittelschicht durch die sogenannten „corridors of power“ nach: von Eliots Jugend in eher bescheidenen Verhältnissen in einer englischen Provinzstadt über seine Karriere als Anwalt in London, als Beamter, als Dozent in Cambridge. Dabei bieten die Romane eine tiefgründige Untersuchung der britischen Arbeitswelt des 20. Jahrhunderts und deren Institutionen sowie des komplexen Zusammenspiels zwischen dem Privatleben und dem Streben nach Ansehen in Beruf und Öffentlichkeit – entlang all der vielen Fallstricke moralischer Entscheidungen und vor dem Hintergrund sozialer Spannungsgeflechte und weltpolitischer Veränderungen. Dabei erzählt Snow clever und nicht selten amüsan. Seine liebevoll ausgearbeiteten Charaktere binden die einzelnen Romane, die auch separat gut lesbar sind, in geradezu Proust'scher Manier aneinander.

„Zeit der Hoffnung“ erschien 1949 als dritter Band; in der erzählerischen Reihenfolge jedoch steht er an erster Stelle, da er die Jahre 1914 bis 1933 behandelt, in denen Lewis Eliot von einem neugierigen Jungen zu einem etablierten Anwalt heranreift. Grüblerisch, aus verarmtem Elternhaus, ambitioniert, gesellig und beflügelt von jugendlicher Leidenschaft, setzt er sich allen Widrigkeiten zum Trotz durch und schafft den Sprung heraus aus der kleinstädtischen Ödnis nach London. Dabei lernt er, wie verlockend und tückisch zugleich das Streben nach Erfolg und Liebe sein kann: Während seine Karriere – gefördert durch die mürrische Tante Milly und den brillanten George Passant – an Auftrieb gewinnt, verliebt sich Lewis in die einnehmende Sheila Knight, eine schöne, aber psychisch labile Frau, die ihn nicht liebt. Und alles gerät ins Wanken...

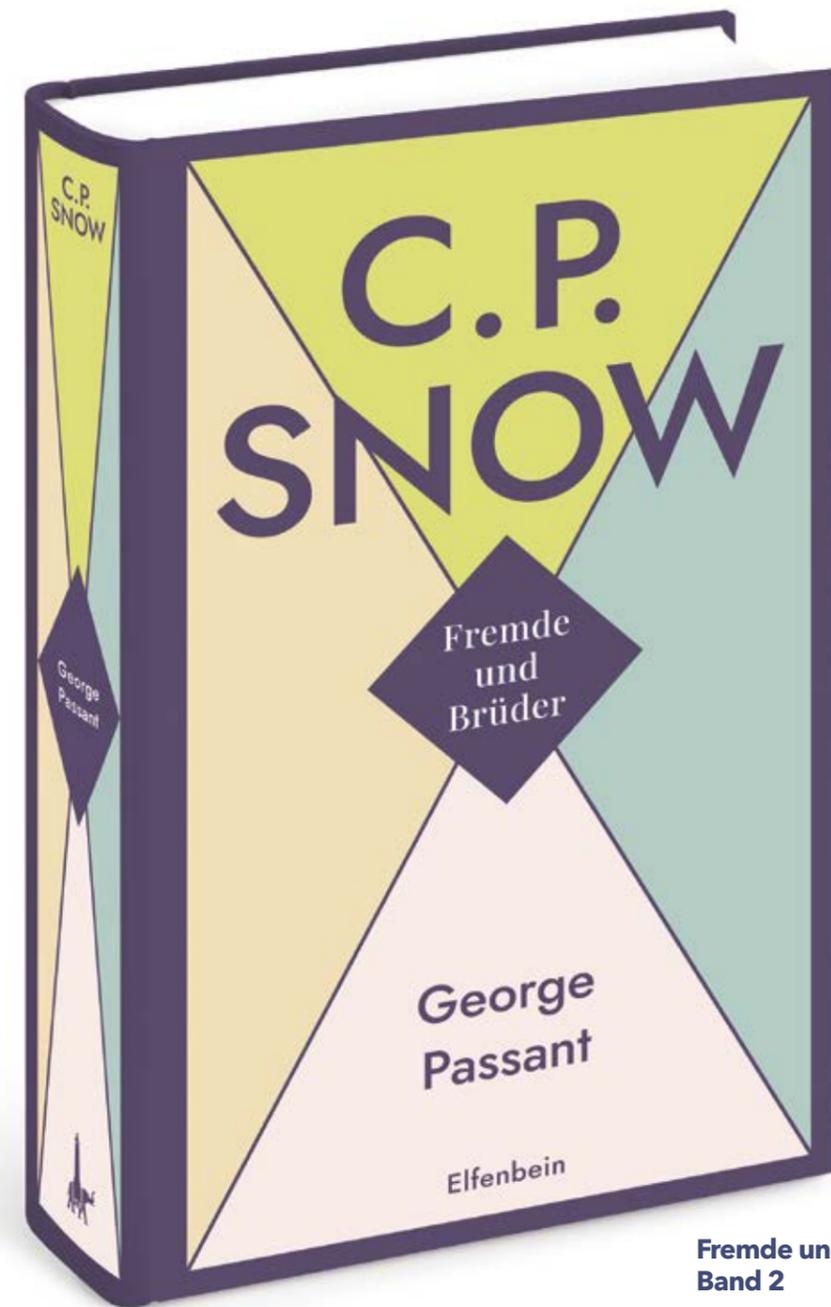
Der in der Chronologie an zweiter Stelle stehende Teil „George Passant“ erschien bereits 1940 – als erster Band überhaupt und noch unter dem Titel „Strangers and Brothers“, den Snow erst später auf den heranwachsenden Zyklus übertrug. Lewis Eliot, der schüchterne Protagonist der Reihe tritt in dieser fesselnden Analyse seines Mentors George Passant, eines charismatischen Anwaltsgehilfen, in den Hintergrund. In den Jahren der Wirtschaftskrise zwischen den Kriegen versammelt George – ein radikaler Idealist voller Ideen, die Welt neu zu gestalten – eine Gruppe junger Leute um sich, die, unruhig und ehrgeizig, darauf vertrauen, dass er sie von den Zwängen ihres provinziellen Lebens befreit. Doch als seine hohen Ambitionen durch Geldnot und den Wunsch nach sexueller Freiheit getrübt werden, wird seine Macht über die Gruppe zu einer Gefahr für sie alle.

Charles Percy Snow (1905–1980) war ein britischer Physiker und Romanautor. 1957 wurde er zum Ritter geschlagen, 1964 zum Baron ernannt und im Laufe seines Lebens mit mehr als zwanzig Ehrendoktorwürden ausgezeichnet. Für sein literarisches Schaffen erhielt er 1954 den Tait Black Memorial Prize und 1974 eine Nominierung für den Booker Prize. Weltweit bekannt wurde Snow mit der 1959 in Cambridge gehaltenen Rede „The Two Cultures“, in

der er einer pessimistischen Weltsicht der Geisteswissenschaften eine optimistische der Naturwissenschaften gegenüberstellte. Diesen Kulturen – „Galaxien, könnte man auch sagen“ – warf er darin vor, nicht mehr miteinander zu sprechen, worin er die größte Gefahr im Atomzeitalter sah. In seinem Romanzyklus „Fremde und Brüder“, den die BBC in den achtziger Jahren erfolgreich verfilmte, versucht er, dieses Grundproblem einem breiteren, nichtakademischen Publikum verständlich zu machen.



Foto: Mark Geison, 1954



Fremde und Brüder
Band 2

C. P. Snow
George Passant
Roman

Aus dem Englischen übersetzt von Grete Felten

Gebunden, fadengeheftet, farbiges Vorsatz, Lesebändchen, ca. 400 Seiten
€ 29,- [D] / € 29,90 [A] / sFr 39,50

Bei Subskription aller 11 Bände: € 26,- [D] / € 26,80 [A] / sFr 35,40

ISBN 978-3-96160-101-1
Juni 2025

„Einer der besten Romane, die in den sechziger Jahren in England erschienen sind“

(Frank O'Connor, The Spectator)

» **Komm zurück**

*Komm oft zurück und nimm mich,
komm, Sinnlichkeit, geliebte, nimm mich ganz.
Wenn die Erinnerung des Leibs erwacht
und alte Gier das Blut durchströmt;
wenn sich die Lippen und die Haut erinnern,
die Hände die Berührung wieder fühlen.*

*Komm oft zurück, besitz mich in der Nacht,
wenn sich die Lippen und die Haut erinnern...*

Ich ging

*Ich hielt mich nicht zurück. Ließ mich vollkommen gehn und ging.
Zu den Vergnügungen, wie sie teils wirklich,
teils nur in meinem Hirn sich wälzten,
ging mitten in die Lichternacht.
Und trank von schwerem Wein, wie
ihn der Lust Furchtlose trinken.*

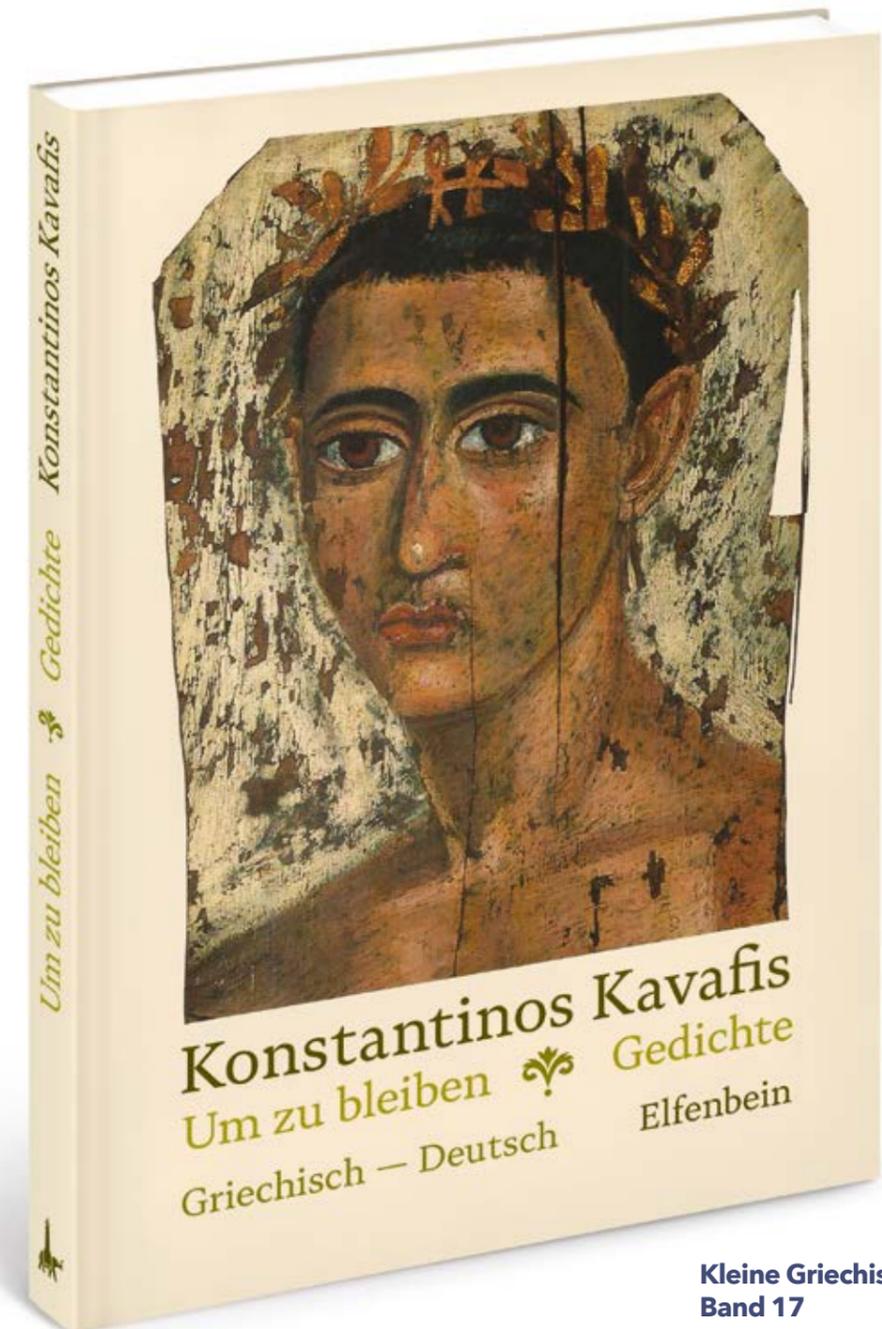
Alexandria, von Lawrence Durrell liebevoll „Hauptstadt des Erinnerns“ genannt, war für Kavafis, den kosmopolitischen Neuerer und Wegbereiter der modernen griechischen Lyrik – der sich selbst aber nicht als Grieche, sondern als „Hellene“ sah – Lebensraum, Ausgangspunkt und Zentrum seiner Suche nach Liebe. Hier hat er die flüchtigen Augenblicke eingefangen, in all ihren Farben festgehalten, wie „besessen wollüstige Szenen in seine Haut geritzt“ (Giorgos Seferis). Seine Gedichte, noch immer unglaublich präsent und klar, wirken dabei wie ein Protokoll, das die Zeiten überdauern soll – sie sind voller Melancholie und stiller Trauer, nie sentimental oder verklärt, doch mit der Ironie und der leichten Bitterkeit, die aus dem Bewusstsein eines Verlustes für immer herrühren und die Verwundbarkeit des Dichters aufzeigen. Kavafis' Sprache ist dabei eine Mixtur aus „konstantinopolitanischen Dialektformen, Vulgarismen, gelehrten Ausdrücken, antikisierenden Konstruktionen“ – ein Neugriechisch von geradezu „visionärem Charakter“ (Helmut von den Steinen).

Der Übersetzer, **Michael Schroeder** (geb. 1954), studierte Klassische Altertumswissenschaften, Geschichte sowie Kunstgeschichte, übersetzte auch Kavafis' Sammlung „Gefärbtes Glas“ (2001), ist Autor einer Biografie über Sappho und hat kürzlich mit „Halbmondzeit“ (2023) sein literarisches Debüt vorgelegt. „Um zu bleiben“ erschien erstmals 1989 und wurde für die Neuausgabe vollständig durchgesehen sowie mit einem Nachwort ergänzt.



Foto: Pacino, 1929

Konstantinos Kavafis (1863–1933) gehört mit Odysseas Elytis, Giorgos Seferis und Jannis Ritsos zu den bedeutendsten neugriechischen Lyrikern. Als Sohn eines Baumwollhändlers in Alexandria geboren und in England aufgewachsen, nahm er eine kaufmännische Ausbildung auf, um als Verwaltungsangestellter zu arbeiten. Bis auf wenige Reisen nach Paris und London und kürzere Aufenthalte in Athen und Konstantinopel verbrachte er sein gesamtes Leben in der griechischen Diaspora in Alexandria.



**Kleine Griechische Bibliothek
Band 17**

Konstantinos Kavafis Um zu bleiben

Gedichte

Griechisch – Deutsch

Übersetzt und mit einem Nachwort versehen von Michael Schroeder

Klappenbroschur, fadengeheftet, farbiges Vorsatz, ca. 120 Seiten
€ 22,- [D] / € 22,70 [A] / sFr 29,90

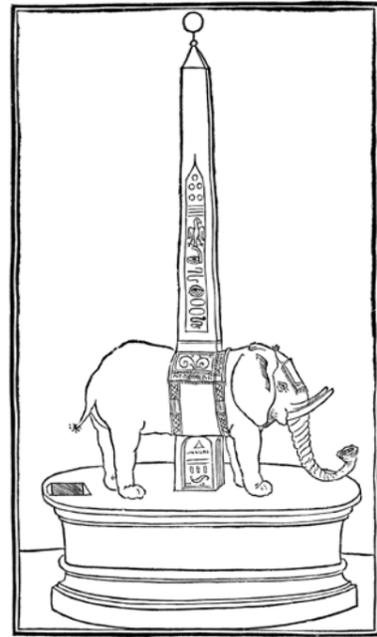
ISBN 978-3-96160-095-3

März 2025

**„Stil, Ausdrucksweise und Atmosphäre sind in
Schroeders Übersetzung treulich wiedergegeben“**

(Neue Zürcher Zeitung)

Er liebt sie – sie erhört ihn aber nicht. Unzählige Romane beginnen so. In „Poliphilos Liebeskampftraum“ sucht der Held seine Geliebte in einem Traum: Er durchwandert dabei eine phantastische Kunst- und Architekturlandschaft mit antiken Ruinen und geheimnisvollen Skulpturen, trifft auf Göttinnen, Fabelwesen, Nymphen, gerät in ein Labyrinth, wird von einem Drachen verfolgt, kommt zum prächtigen Palast einer Königin, die ihn auf seine Liebe hin prüft – und darf tatsächlich mit seiner Polia auf die Liebesinsel Kythera...



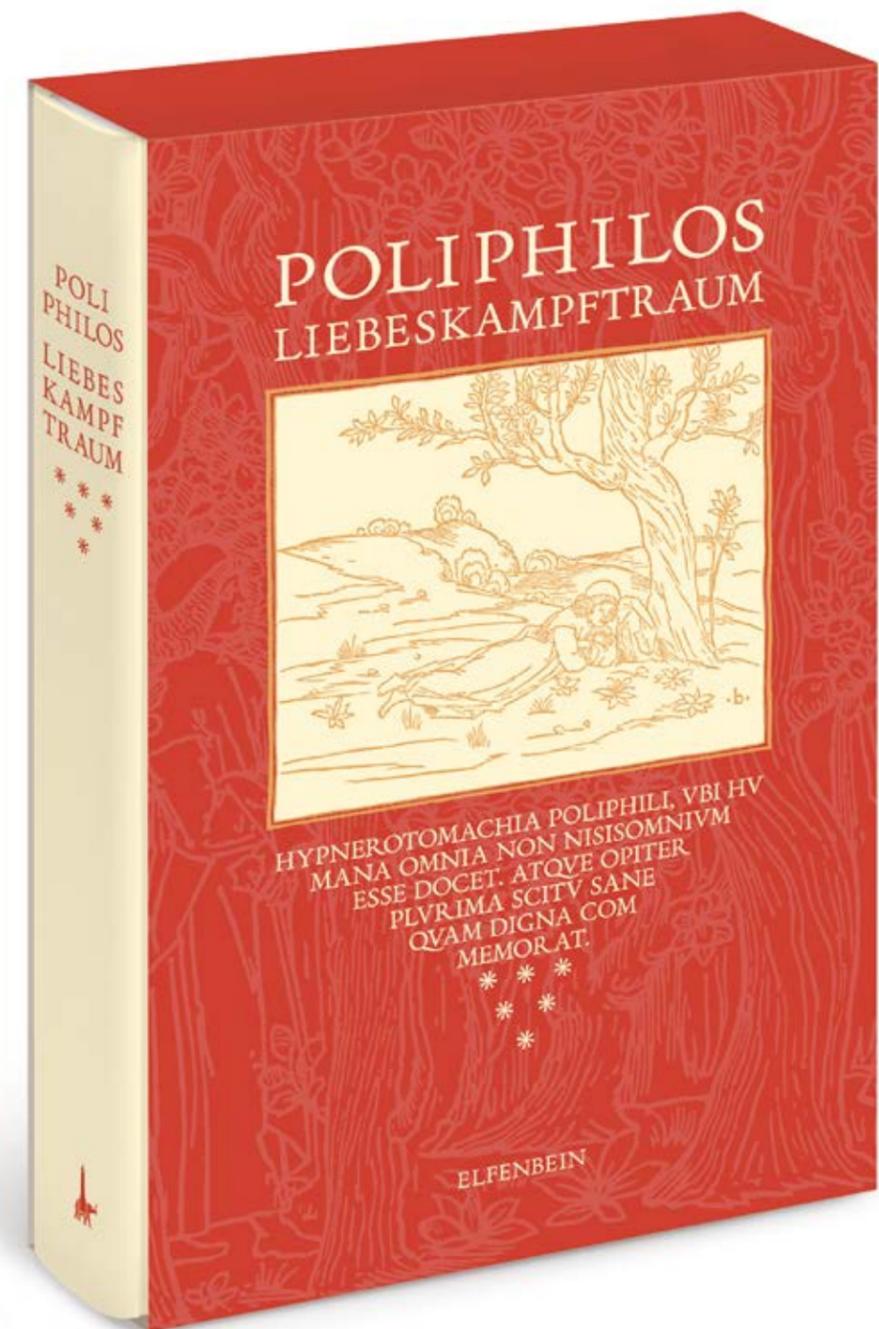
Die Erstausgabe der „Hypnerotomachia Poliphili“ wurde 1499 bei dem legendären Verleger Aldus Manutius in Venedig gedruckt. Größere Beachtung fanden jedoch erst eine spätere Neuauflage sowie Übersetzungen ins Französische (1546) und Englische (1592), die zur Initialzündung eines bald ganz Westeuropa umspannenden Erfolges des Romans mit seiner mysteriösen Aura wurden. Der Einfluss dieses wohl berühmtesten Buches der Renaissance beispielsweise auf die Architektur, Gartenkunst, Hieroglyphik und Skulptur der Zeit war immens. Zahlreiche Bau- und Kunstwerke zitieren mehr oder weniger direkt Abbildungen und Inhalte daraus – so auch die bekannte Elefantenstatue auf der Piazza della Minerva in Rom, zu der sich Gian Lorenzo Bernini inspirieren ließ (und die Oda Ruthe als Vorlage für das Signet des Elfenbein Verlags diente). Der ebenso faszinierende wie ungewöhnliche Roman, der den unterschiedlichsten wissenschaftlichen Disziplinen bis

heute Rätsel aufgibt, stellt auch ein eigenartiges Sprachdenkmal dar: Das Original ist in einem stark latinisierten Volgare (einer Form des zeitgenössischen Italienisch) verfasst, in das zahlreiche Fremdwörter aus dem Griechischen und anderen Sprachen eingestreut sind. Zudem enthält er eine Menge Wortneubildungen, die sich der Autor ausgedacht hat, und folgt einer eigenwilligen Rechtschreibung und Syntax.

„Poliphilos Liebeskampftraum“ bringt Rafael Arnolds Übersetzung zusammen mit den Holzschnitten in einer gestalterisch dem Originalband aus dem Jahr 1499 nachempfundenen Leseausgabe. Sie bietet damit nach 525 Jahren zum ersten Mal überhaupt eine inhaltlich und ästhetisch dem Original gerecht werdende deutsche Fassung, bei der nicht zuletzt die einzigartige Verschränkung von Text und Bild nachempfunden werden kann.

Zum Autor: Das Rätsel, wer als der Verfasser des anonym erschienenen Romans gelten darf, ist bis heute nicht endgültig gelöst und weiterhin Gegenstand wissenschaftlicher Debatten. Das aus den Initialen der einzelnen Kapitelanfänge bestehende Akrostichon POLIAM FRATER FRANCISCVS COLVMNA PERAMAVIT („Bruder Franciscus Columna liebte Polia sehr“) könnte einen für die Zeit der Renaissance typischen Hinweis auf den Autor darstellen. Viele sehen daher in Francesco Colonna, einem Dominikanermönch aus dem venezianischen Kloster Santi Giovanni e Paolo, den Verfasser, obwohl auch andere Autoren wie Leon Battista Alberti, Lorenzo de' Medici, Giovanni Pico della Mirandola oder gar der Drucker Aldus Manutius selbst als mögliche Urheber vorgeschlagen wurden.

Rafael Arnold (geb. 1968) ist Professor für Romanische Sprachwissenschaft an der Universität Rostock. Er übersetzte aus dem Portugiesischen, Italienischen und Lateinischen Werke von Leon Modena, Luís de Camões (erschienen im Elfenbein Verlag), Niccolò Machiavelli, Gianfrancesco Pico della Mirandola, Pietro Bembo und Antonio Fausto Naironi.



Francesco Colonna Poliphilos Liebeskampftraum

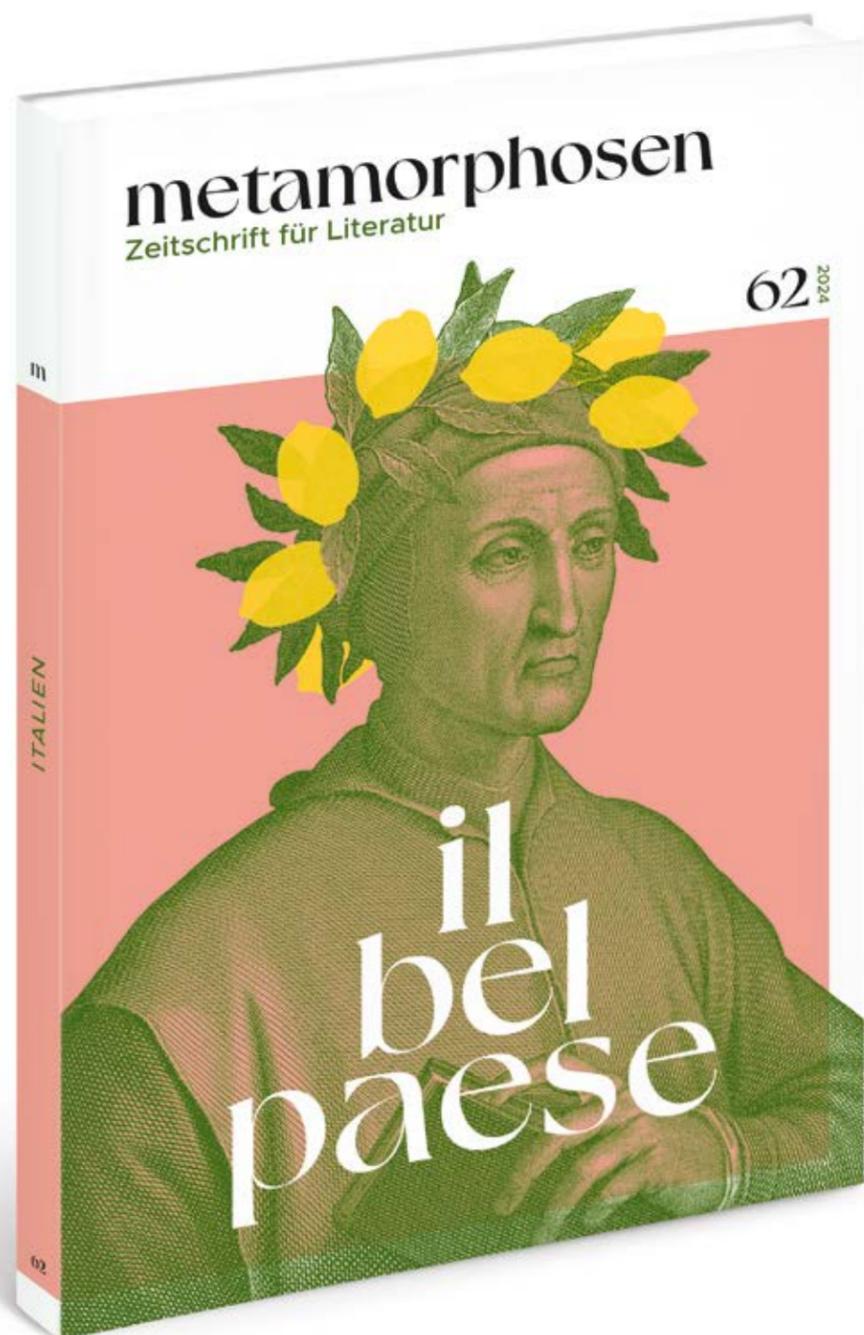
Hypnerotomachia Poliphili

Aus dem Lateinischen und dem Italienischen übersetzt und mit einem einleitenden Essay sowie einem Glossar versehen von Rafael Arnold

Folioformat, gebunden im Schuber, fadengeheftet, farbiges Vorsatz, zwei Lesebändchen, ca. 550 Seiten
€ 99,- [D] / € 101,80 [A] / sFr 132,-

ISBN 978-3-932245-88-6
Januar 2025

„Vielleicht das schönste Buch der Welt“
(Umberto Eco)



metamorphosen

Zeitschrift für Literatur. 21. Jahrgang, Nummer 62

Broschur, fadengeheftet, 160 Seiten
€ 10,- [D] / € 22,70 [A] / sFr 29,90

ISBN 978-3-96160-900-0

Bereits erschienen

Il bel paese... Mit Beiträgen u.a. von Dino Campana, Giorgio Caproni, Giovanni Della Casa, Mattia Corrente, Beppe Fenoglio, Christoph Ferber, Carolin Fischer, Georges Güntert, Tobias Herold, Georg Holzer, Michael v. Killisch-Horn, Christoph Klimke, Vivian Lamarque, Jakob Leiner, Andreas Maier, Marko Martin, Ursula Menzer, Michaela Maria Müller, Theresia Prammer, Klaudia Ruschkowski, Serena Scarel, Francesco Maria Tipaldi, Birgit Ulmer und Ernest Wichner. Und mit Sprühgrafiken von Max Mahlow.



metamorphosen

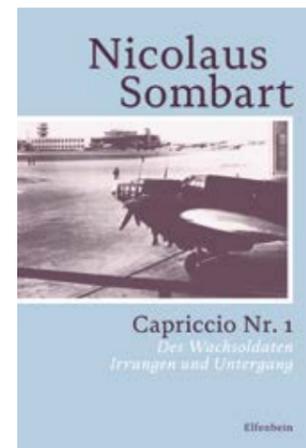
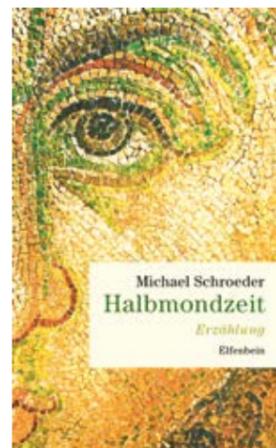
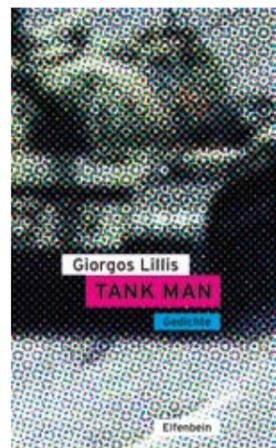
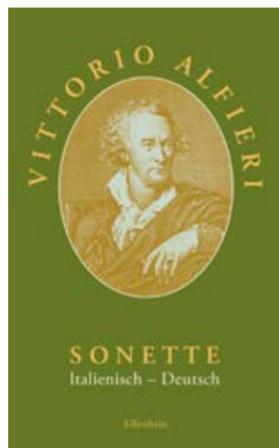
Zeitschrift für Literatur. 22. Jahrgang, Nummer 63

Broschur, fadengeheftet, 128 Seiten
€ 10,- [D] / € 22,70 [A] / sFr 29,90

ISBN 978-3-96160-901-7

März 2025

Ohne dich, Hellas... Mit Beiträgen u.a. von Christos Asteriou, Panagiotis Chatzimoi-siadis, Günter Dietz, Andreas Embirikos, Herbert Genzmer, Phoebe Giannisi, Katerina Gkiouleka, Tobias Herold, Christiane Horstkötter, Konstantinos Kavafis, Ina und Asteris Kutulas, Thanassis Lambrou, Giorgos Lillis, Jenny Mastoraki, Elena Pallantza, Jannis Ritsos, Andrea Schellinger, Giorgos Seferis, Herbert Speckner, Maria Stefanopoulou, Athanassios Tsingas und Theo Votsos. Und mit Fotografien von Klaus Pichler.



ISBN 978-3-941184-**-*

ISBN 978-3-932245-**-*

ISBN 978-3-96160-**-*

fett: Novitäten 2024 und 2025

5-41-1 Adamopoulos: Zwölf und eine Lüge € 17,-
 4-54-1 Adamopoulos: Noch mehr Lügen € 17,-
 0-063-2 Al Berto: Werke in vier Bänden € 69,-
 0-033-5 Al Berto: Ein Dasein aus Papier € 22,-
 5-22-0 Al Berto: Garten der Flammen € 19,-
 5-21-3 Al Berto: Mondwechsel € 19,-
 5-54-1 Al Berto: Salsugem – Salz € 19,-
0-091-5 Alfieri: Sonette € 24,-
 0-053-3 Andresen: Exemplarische Erzählungen € 22,-
 0-052-6 Andresen: Die Muschel von Kos € 22,-
 0-051-9 Andresen: Der Zigeunerchristus € 6,-
 5-90-9 Azoulay: De Gaulle und ich € 19,-
 5-99-2 Azoulay: Josty € 19,-
 4-27-5 Azoulay: Josty (Taschenbuch) € 9,90
 5-01-5 Barsch: Schach € 18,-
 5-67-1 Bentz: Liebe ist das Letzte € 16,-
 5-29-9 Bergmeier: Nosig € 18,-
 4-21-3 Bergmeier: Wo all das hier nicht ist € 19,-
 0-008-3 Blass: „in kino veritas“ € 22,-
 5-40-4 Blume-Werry: Entwegtes Land € 12,-
 5-08-4 Bogner: Totenacker-Spaziergänge € 16,-
 4-11-4 Bogner: Ottakringer Sterbensläufte € 16,-
 5-25-1 Bondy: Die invaliden Geschwister € 20,-
 5-84-8 Bondy: Hatto € 19,-
 5-05-3 Botto: Canções – Lieder € 19,-
 5-35-0 Brandão: Die Fischer € 19,-
 4-04-6 Büchner: Halt der Erde € 16,-
 5-59-6 Büchner: Unter der Rinde € 17,-
 5-06-0 Büchner: Zeiten wie Perlenschnüre € 12,-
 4-25-1 Camões: Com que voz? € 24,-
 4-35-0 Camões: Werke in drei Bänden € 178,-
 5-28-2 Camões: Os Lusíadas – Die Lusíaden (1) € 75,-
 5-87-9 Camões: Sämtliche Gedichte (2) € 75,-
 4-34-3 Camões: Dramen und Briefe (3) € 48,-
 5-45-9 Cardoso: Der Mädchenfriedhof € 19,-
 0-062-5 Cardoso/Cruz/Figueiredo: Stippvisiten € 19,-
4-88-6 Colonna: Poliphilos Liebeskampftraum € 99,-
 4-16-9 D'Annunzio: Alcyone € 48,-
 5-62-6 Debon: Der Kranich ruft / Shi-jing € 18,-
 5-97-8 Debon: Qualitäten des Verses € 19,-
 4-63-3 Desbordes-Valmore: Tag des Feuers € 24,-
 5-78-7 Dietz: Wundpsalmen € 24,-
 5-04-6 Direitinho: Das Haus am Rande ... € 19,-
 5-31-2 Direitinho: Kerker der Engel € 19,-
 5-74-9 Direitinho: Willkommen ... € 19,-
 5-07-7 Doberstein: Die Schule des Bösen € 16,-
 5-79-4 Dudek: For you, you – Für Dich, Dir € 18,-
 5-37-4 Eisenhauer: Die Macht der Zwerge € 16,-
 5-66-4 Eisenhauer: Franz Blei. Der Literat € 17,-
 5-03-9 Eisenhauer: Mein skrupelloses Sexleben € 16,-
 5-58-9 Elytis: Die Träume. Wörter, Menschen ... € 18,-
 4-33-6 Elytis: O Ilios O Ilioras € 19,-
 5-36-7 Elytis: To Axion Esti – Gepriesen Sei € 24,-
 5-44-2 Filips: Schluck Auf Stein € 12,-
 5-51-0 Fischerová: Fern und nah € 18,-
 5-85-5 Forcano: Der Zug nach Bagdad € 19,-

5-56-5 Gil de Biedma: Las personas del verbo € 24,-
 5-65-7 Gilbert: In einem dunklen Wald € 18,-
 5-77-0 Glöckler: Corvo. Eine Azoren-Utopie € 16,-
 5-39-8 Glöckler: Das Gesicht ablegen € 12,-
 0-032-8 Glöckler: Kurs auf die Freiheit € 22,-
 5-83-1 Glöckler: Madre € 19,-
 4-15-2 Glöckler: Mr. Ives und die Vettern ... € 19,-
 4-29-9 Glöckler: Tamar € 19,-
 5-92-3 Glöckler: Vulkanische Reise € 19,-
 0-086-1 Glöckler: Kinderdämmerung € 22,-
 4-55-8 Goll: denn alles sind spuren € 19,-
 5-09-1 Goll: Dies kurze Leben € 12,-
 5-34-3 Goll: Meer ist überall € 20,-
 5-98-5 Goll: Windstunden € 16,-
 5-76-3 Goll: zeit vergeht € 16,-
 5-75-6 Gozzano: Reise zur Wiege der Menschheit € 18,-
 5-27-5 Gumpenberger: Das Teutsche Dichterroß € 16,-
 5-72-5 Hagerup: Ausgewählte Gedichte € 24,-
 0-075-5 Herbst: Die Verwirrung des Gemüths € 29,-
 0-037-3 Herbst: Wolpertinger oder Das Blau € 39,-
 4-22-0 Herbst: Thetis. Anderswelt € 39,-
 4-23-7 Herbst: Buenos Aires. Anderswelt € 19,-
 4-24-4 Herbst: Argo. Anderswelt € 39,-
 5-63-3 Herbst: Die Illusion ist das Fleisch ... € 17,-
 4-10-7 Herbst: Das bleibende Thier € 20,-
 4-14-5 Herold: Ausfahrt € 16,-
 4-02-2 Herold: Kruste € 16,-
 5-46-6 Hillebrandt: Jagdsaison € 18,-
 4-03-9 Holbein: Bitte umblättern! € 35,-
 5-30-5 Holbein: Isis entschleiert € 35,-
 5-57-2 Holbein: Januskopfweh € 18,-
 0-073-1 Holschuh: Schraubstock € 19,-
 0-072-4 Holschuh: Unterderhand € 19,-
 0-036-6 Howard: Ein Seemann hieß Marita € 22,-
 4-17-6 Howard: Ein S. in der Fremdenlegion € 22,-
 5-93-0 Howard: Ein S. und ein Gentleman € 22,-
 4-28-2 Howard: Ein S. und ein Musketier € 22,-
 4-53-4 Howard: Ein S. aus der Neuen Welt € 22,-
 5-64-0 Howard: Ein Seemann von Welt € 22,-
 5-48-0 Hugo: 1848. Ein Revolutionsjournal € 25,-
 5-32-9 Jaén: Die verschwiegene Frau € 18,-
0-095-3 Kavafis: Um zu bleiben € 22,-
 4-67-1 Kazantzakis: Odyssee € 79,-
 0-009-0 Klabund: Borgia € 19,-
 0-005-2 Klabund: Bracke € 19,-
 0-007-6 Klabund: Der letzte Kaiser € 5,-
 0-034-2 Klabund: Die Harfenjule € 19,-
 4-01-5 Klabund: Dumpfe Trommel und ... € 24,-
 5-11-4 Klabund: Werke 1: Romane 1 € 40,-
 5-12-4 Klabund: Werke 2: Romane 2 € 40,-
 5-13-4 Klabund: Werke 3: Romane 3 € 40,-
 5-14-4 Klabund: Werke 4: Gedichte € 75,-
 5-15-4 Klabund: Werke 5: Erzählungen € 40,-
 5-16-4 Klabund: Werke 6: Dramen und Bearb. € 65,-
 5-18-4 Klabund: Werke 7: Übers. u. Nachdr. € 40,-
 5-19-4 Klabund: Werke 8: Aufsätze u. verdr. Prosa € 40,-
 4-18-3 Klabund: Literaturgeschichte € 40,-
 0-029-8 Klimke: Das Alphabet des Meeres € 19,-
0-093-9 Klimke: Eine Partitur aus Fahrten € 19,-
 4-26-8 Klimke: Fernweh € 16,-

4-49-7 Klimke: Pier Paolo Pasolini € 19,-
 5-91-6 Kloubert: Angestellte € 22,-
 5-61-9 Kloubert: Der Quereinsteiger € 18,-
 0-035-9 Kloubert: Kernbeißer u. Kreuzschnäbel € 39,-
 5-33-6 Kloubert: Mandschurische Fluchten € 18,-
 4-12-1 Kloubert: Peitaiho € 39,-
 4-51-0 Kloubert: Peking € 49,-
 4-00-8 Kloubert: Roons letzter Flug € 19,-
 5-23-7 Kloubert: Selbstmord ohne Hut € 16,-
0-094-6 Kloubert: Verbotene Stadt € 65,-
 0-000-7 Kloubert: Vom fliegenden Robert € 24,-
 0-077-9 Kloubert: Warlords € 65,-
 4-20-6 Kloubert: Yuanmingyuan € 39,-
 4-06-0 Krass: Das Konzil der Planeten € 22,-
 5-52-7 Krass: Tropen im Tau € 18,-
 5-70-1 Krass: Lichtbesen aus Blei € 18,-
 4-52-7 Krieger: Birkenlicht € 19,-
 4-57-2 Krieger: Liedschattig € 19,-
 4-58-9 Krieger: Frei wie die Zäune € 19,-
 4-59-6 Krieger: Das Asphalt-Zebra € 19,-
 4-60-2 Krieger: Nachtlügel € 19,-
 4-61-9 Krieger: Apfelfall € 19,-
 4-70-1 Krieger: Namenlot € 16,-
 0-087-8 Krieger: Herbstblätter € 16,-
 4-56-5 Kross: Schluchten € 16,-
 4-31-2 Lambrou: Labyrinth € 19,-
 4-66-4 Lambrou: Meditation € 19,-
 0-028-1 Lambrou: Pfade € 19,-
 5-47-3 Leppin: Daniel Jesus € 18,-
 5-73-2 Lillis: Im Dunkeln schwebend € 6,-
 0-090-8 Lillis: Tank Man € 16,-
 0-027-4 Machen: Werke in sechs Bänden € 120,-
 0-021-2 Machen: Die drei Häscher (Werke 1) € 22,-
 0-022-9 Machen: Der geheime Glanz (Werke 2) € 22,-
 0-023-6 Machen: Der Schrecken (Werke 3) € 22,-
 0-024-3 Machen: Die leuchtende Pyramide (Werke 4) € 22,-
 0-025-0 Machen: Der Große Pan (Werke 5) € 22,-
 0-026-7 Machen: Der Berg der Träume (Werke 6) € 22,-
 5-50-3 Mendelssohn: Fertig mit Berlin? € 19,-
 0-074-8 Menzer: Aurora-Protokolle € 22,-
 4-30-5 Miller: Liederton und Triller € 22,-
 4-50-3 Papadiamantis: Die Mörderin € 19,-
 0-076-2 Papadiamantis: Wunschtraum ... € 19,-
 4-07-7 Peroutka: Adieu, Jeanne oder ... € 22,-
 4-32-9 Peroutka: Wolke und Walzer € 22,-
 5-43-5 Porcel: Galopp in die Finsternis € 18,-
 0-054-0 Powell: Die Zielloosen € 22,-
 0-055-7 Powell: Venusberg € 22,-
 0-056-4 Powell: Tod am Morgen € 22,-
 0-057-1 Powell: Handelnde und Duldende € 22,-
 0-058-8 Powell: Täuschung und Selbsttäuschung € 22,-
 4-36-7 Powell: Eine Frage der Erziehung (Tanz 1) € 22,-
 4-37-4 Powell: Tendenz: steigend (Tanz 2) € 22,-
 4-38-1 Powell: Die Welt des Wechsels (Tanz 3) € 22,-
 4-39-8 Powell: Bei Lady Molly (Tanz 4) € 22,-
 4-40-4 Powell: Casanovas chinesisches Restaurant (Tanz 5) € 22,-
 4-41-1 Powell: Die Wohlwollenden (Tanz 6) € 22,-
 4-42-8 Powell: Das Tal der Gebeine (Tanz 7) € 22,-
 4-43-5 Powell: Die Kunst des Soldaten (Tanz 8) € 22,-
 4-44-2 Powell: Die Philosophen des Krieges (9) € 22,-
 4-45-9 Powell: Bücher schmücken e. Zimmer (10) € 22,-

4-46-6 Powell: Könige auf Zeit (Tanz 11) € 22,-
 4-47-3 Powell: Der Klang geh. Harmonien (Tanz 12) € 22,-
 4-48-0 Powell: Ein Tanz zur Musik ... (+ Handb.) € 260,-
 4-65-7 Rader: Wie Blitz und Donnerschlag € 19,-
0-020-5 Raven: Almosen f. Vergessen (10 Bde.) € 200,-
 0-013-7 Raven: Fielding Gray (Almosen 1) € 22,-
 0-016-8 Raven: Blast nun zum Rückzug (Almosen 2) € 22,-
 0-012-0 Raven: Die Säbelschwadron (Almosen 3) € 22,-
 0-010-6 Raven: Die Reichen zahlen spät (Almosen 4) € 22,-
 0-011-3 Raven: Gute Beziehungen ... (Almosen 5) € 22,-
 0-014-4 Raven: Judasjunge (Almosen 6) € 22,-
 0-015-1 Raven: Wo man singt (Almosen 7) € 22,-
 0-017-5 Raven: Wie Schatten kommt (Almosen 8) € 22,-
0-018-2 Raven: Zur Leichenschau (Almosen 9) € 22,-
0-019-9 Raven: Die Überlebenden (Almosen 10) € 22,-
 5-24-4 Régio: Bindekuh € 29,-
 5-55-8 Régio: Der Prinz mit den Eselsohren € 22,-
 4-64-0 Rieck-Sonntag: Eurydike und Orpheus € 19,-
 4-13-8 Ries: „Maskeraden des Auslands“ € 20,-
 5-96-1 Ritsos: Martyries – Zeugenaussagen € 24,-
 4-71-8 Ronsard: Liebeslyrik in drei Bänden € 66,-
 5-80-0 Ronsard: Amoren für Cassandre € 24,-
 4-05-3 Ronsard: Amoren für Marie € 24,-
 4-68-8 Ronsard: Sonette für Hélène € 24,-
 5-86-2 Sagarra: Privatsachen € 25,-
 5-94-7 Sax: U5 € 19,-
 4-08-4 Sax: U5 (Taschenbuch) € 9,90
 4-09-1 Schlee: Ich habe kein Deutschland gef. € 29,-
 0-004-5 Schlee: Und der Himmel so blau € 22,-
 5-02-2 Schmidt-Mâcon: Lob den Piranhas € 12,-
 5-53-4 Schnack: Werke in zwei Bänden € 59,-
 5-26-8 Schnurr: Noch nicht das Meer? € 12,-
 0-089-2 Schroeder: Halbmondzeit € 16,-
 0-006-9 Schwartz: Nordwestwärts € 22,-
 0-031-1 Schwartz: Vogelpark € 22,-
 0-039-7 Schwartz: Morpho peleides € 29,-
 0-078-6 Schwartz: Landkrank € 24,-
0-092-2 Schwartz: Im Nebel € 16,-
 5-71-8 Schwob: Das gespaltene Herz € 24,-
 4-19-0 Schwob: Der Kinderkreuzzug € 12,-
 5-82-4 Schwob: Manapouri € 22,-
 4-69-5 Seferis: Logbücher € 24,-
 5-49-7 Shakespeare: Hamlet € 22,-
 0-030-4 Sliva: Trommeln auf Fässer € 19,-
0-100-4 Snow: Zeit der Hoffnung € 29,-
0-101-1 Snow: George Passant € 29,-
 5-60-2 Sombart: Journal intime 1982/83 € 18,-
 0-080-9 Sombart: Jugend in Berlin € 24,-
 0-081-6 Sombart: Rendezvous mit dem Weltgeist € 24,-
 0-082-3 Sombart: Pariser Lehrjahre € 29,-
 0-084-7 Sombart: Capriccio No.1 € 22,-
 0-002-1 Spurling: Anthony Powell (Biografie) € 39,-
 0-001-4 Spurling: Einladung zum Tanz (Handbuch) € 22,-
 0-003-8 Stefanopoulou: Athos der Förster € 22,-
 5-89-3 Stolz: Während mich die Stadt erfindet € 12,-
 5-95-4 Teixeira: Einstweilige Biografie € 19,-
 5-69-5 Tutepastell: Ohne Spuren in der Nacht € 18,-
 4-62-6 Verlaine: Poèmes – Gedichte € 24,-
 5-42-8 Vicens: 39 Grad im Schatten € 18,-
 5-68-8 Weissmann: Ich wünsche zu sein ... € 35,-
 5-10-7 Wildhagen: Afrika kam durch die Luft € 16,-

Die angegebenen Ladenpreise sind – mit Ausnahme der schweizerischen – mit Ausnahme der schweizerischen – fest gebunden. Umschlaggestaltung: Oda Ruthe. Fotos: © Effenbein Verlag, soweit nicht anders vermerkt.

Elfenbein Verlag

Benediktinerstraße 57
D-13465 Berlin
Fon: (0 30) 44 32 77 69
Fax: (0 30) 44 32 77 80
Verkehrs-Nr. 12964
order@elfenbein-verlag.de
www.elfenbein-verlag.de

Auslieferung:

GVA – Gemeinsame Verlagsauslieferung
Anna-Vandenhoeck-Ring 36
D-37081 Göttingen
Fon: (05 51) 38 42 00 0
Fax: (05 51) 38 42 00 10
bestellung@gva-verlage.de

Vertretungen:

GW – Gemeinsame Verlagsvertretung
Anja Klimaschewski
Groner Straße 20
D-37081 Göttingen
Fon: (05 51) 38 42 00 27
Fax: (05 51) 38 42 00 10
klimaschewski@gva-verlage.de

Deutschland:

Rudi Deuble
Verlagsvertretungen
Burgstraße 4
D-60316 Frankfurt a. M.
Fon: (0 69) 49 04 66
Mobil: 0 17 52 03 76 33
r.deuble@me.com

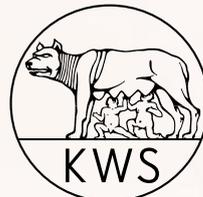
Österreich:

Seth Meyer-Bruhns
Böcklinstraße 26/8
A-1020 Wien
Fon: (01) 214 73 40
Fax: (01) 214 73 40
meyer_bruhns@yahoo.de



**Berliner
Verlagspreis
2022**

 **Deutscher
Verlagspreis 19, 20, 22**



**Kurt-Wolff-Preis
2018**